

# ANTWERPENER BARTZWERGE IN WEISS-SCHWARZCOLUMBIA

**D**ie Anfänge dieses Farbenschlages liegen etwa 25 Jahre zurück. Auf der 11. HSS des SV Antwerpener Bartzwerge 1977 in Wölfersheim/Wetterau zeigte der damalige SV-Vorsitzende, Jürgen Reduth, 1,2 Antwerpener Bartzwerge in Hell (heute weiß-schwarzcolumbia), die er neu herausgezüchtet hatte. Reduth, der auf wenig Raum in seinen Zuchtanlagen immer viele Zuchtversuche mit verschiedenen Farbenschlügen unserer Antwerpener Bartzwerge unternahm, hat dabei auch sehr gute Erfolge erzielt. Oft setzte er für diese Versuche auch sogenannte Landzwerge ein, die er als Tierarzt bei seinen Hofbesuchen fand. Im nachhinein gesehen, wurden so einige Farbenschlüge herausgezüchtet. Zumindest aber gab er einen Gedankenanstoß.

Diese ersten, damals vorgestellten Tiere zeigten recht gute Anlagen, was Farbe und Zeichnung anging. Mir war bei der Begutachtung des Hahnes eine sehr große Ähnlichkeit zu den silber-wachtelfarbenen Hähnen aufgefallen. Die gezeigten Hennen hatten wohl Halszeichnung, aber mehr im Nackenbereich, so wie einst die gelb-schwarzcolumbia Hennen, es fehlte noch die seitliche Halszeichnung. Im Mantelgefieder waren die Tiere noch nicht rein, zeigten zum Teil deutliche Binden. Das zum Teil dunkle Untergefieder schien auch noch durch. Als Typ waren die Tiere eher lang und schmal. Dem Hahn fehlte der typische, volle Halsbehang, die sogenannte Mähne. Es stand noch viel

1,0 Antwerpener Bartzwerg,  
weiß-schwarzcolumbia,  
Verden-Döhlbergen 1998: sg SE,  
Aussteller: W. Richter, Schiffort  
Foto: Prekel



Gold- und Silberhalbsige und Silber-schwarzgesäumte – alles Farbenschlüge, die heute zugelassen sind. Die Gold- und Orange-schwarzgesäumten tauchten nicht wieder auf. Die Gelb-blau-columbia wurden nicht gezeigt, waren aber angekündigt.

Auf den HSS 1981, 1982, 1985 und 1987 wurden die Weiß-schwarzcolumbia immer in einigen Exemplaren gezeigt. Teils stagnierte die Zucht, meist vom Typ her, aber es konnten dann doch wiederum kleine Verbesserungen in puncto Farbe und Zeichnung festgestellt werden. Die Züchter waren Horst Grölz und Leo Noll, die dann im Laufe der Jahre den richtigen und geforderten Weg gefunden haben. Mit der Hinzunahme von hellen Federfüßigen Zwergen, in einer Zuchtlinie, wurden diese Tiere kürzer, breiter und etwas kräftiger. Weiter wurden in einer Parallelzucht noch Chabo Siro eingesetzt – nur hochstehende Tiere, die auch etwas Halszeichnung hatten. Nach mehrmaligem Vorstellen (nach AAB-Richtlinien) wurde die Mühe von Leo Noll belohnt und es erfolgte 1992 die Anerkennung des Farbenschlages weiß-schwarzcolumbia.

Im Laufe der Jahre wurde auf allen HSS der Farbenschlag vorgestellt. Es sind nach meinen Recherchen rund 10 Züchter, die sich mit diesem Farbenschlag beschäftigt haben und ihre Tiere auf den Schauen vorstellten. Den neu hinzu kommenden Züchtern muss man unverblümt sagen „auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut“ oder „Gut Ding will Weile haben“. Wer sich mit so etwas Neuem beschäftigt, muss auch Ausdauer zeigen, nur dann stellen sich Erfolge ein. Die Entwicklung in den letzten Jahren ist absolut positiv zu beurteilen. Es ist ein schöner und attraktiver Farbenschlag, der nach meiner Meinung die Gelb-schwarzcolumbia überflügeln kann. Eine etwas größere Zuchtbasis und eine gute Zusammenarbeit der Züchter untereinander sind immer ein Garant für Erfolg. Dieser Farbenschlag wird seinen Weg machen.

Weitere Zuchtfreunde und Interessenten für diesen Farbenschlag wenden sich an den 1. Vorsitzenden des SV d. Z. Antwerpener Bartzwerge, Antonius Lütkehellweg, Allerbeckerweg 66, 33449 Langenberg oder Tel. 0 52 48/3 50 nach 20 Uhr.

HANS-DIETER PREKEL

0,1 Antwerpener Bartzwerg,  
weiß-schwarzcolumbia  
Horstein 1997: hv SE,  
Aussteller: L. Noll, Rodenbach  
Foto: Willig



Züchterarbeit und vor allem Ausdauer auf dem Programm.

Das Interesse an diesem neuen Farbenschlag war aber vorhanden und Gleichgesinnte fanden sich zusammen, um diesen Farbenschlag hinsichtlich des wirklichen Antwerpener-Typen zu festigen. Auf der 14. HSS 1980 in Langenberg gab es eine Flut von sogenannten Neuzüchtungen (nur den Züchtern dieser Sonderschau vorgestellt). Die Züchter zeigten, was in ihren Zuchtanlagen in diesem Bereich bereits vorhanden war. Da waren zuerst einmal 5,13 Weiß-schwarzcolumbia von drei Züchtern. Diese Tiere zeigten bereits gute Fortschritte in Farbe, Zeichnung und auch eine kleine Verbesserung im Typ, gegenüber denen, die wir 1977 gesehen hatten. Weiter standen Rotgesattelte,